

Neuenbürg.

bleibt
30. Dezember,
Uhr ab

sen.

Eisenbahn- und
beamten (E. V.)

um „Gären“.

her 1911 (Silvester)

Feier

gen, theatralischen Auf-
von 8 Uhr ab Tanz,
Eintritt 30 Pf.

und Gönner des Vereins,
herzl. eingeladen.

r Ausschuss.

werden freundlichst im
D. O.

Neuenbürg.

ne schöne

Wohnung

— 5 event. 5—6 Zimmern
auf 1. April zu vermieten

Franz Andras.

Schömburg.

auf Silvester!

empfehle meine

Punsch-Essenzen

als:

Burgunder-Punsch,

lum-

tral-

uanas-

brangen-

so wie meine

Större und Südwine.

backerei Theurer

Telephon 17.

sichts-

Postkarten

höher Auswahl empfiehlt

Reich'sche Buchhandlg.



druckerei.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Anzeigen nehmen alle
Anstalten und Postämter
gegen Entgelt entgegen.

N. 207.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Neuenbürg, Samstag den 30. Dezember 1911.

Anzeigenpreis:
die 6 Spaltenreile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftsstellung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3ersp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Inserates
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 1.
Telephon-Nr. 17.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Berlin, 28. Dez. In der Frage der Festlegung des Osterfestes hat die Reichsregierung mehrere Staaten um ihre Stellungnahme befragt. Die Antworten sind zum Teil zustimmend, zum Teil verneinend gehalten. Italien und Rußland erklären sich nicht geneigt, für Festlegung des Osterfestes zu stimmen und wollen auch keine Delegierten zu den Konferenzen behufs Beratung dieser Frage entsenden. Damit dürfte diese Frage in negativem Sinne entschieden sein.

Berlin, 29. Dez. Ueber die Erkrankungen im Asyl teilt das Nachrichtenbureau des Magistrats mit: Heute nachmittag erschien der Kommandant von Berlin, Erzengel von Böhm, im Obdach, um im Namen des Kaisers über die Vergiftungsvorgänge Auskunft einzuholen. Die Gesamtziffer der Erkrankungen beträgt 111. Gestorben sind im Laufe des Nachmittags weitere fünf Personen. (Gesamtziffer der Toten: 63.) Unter den neuen Fällen sind einige sehr schwere.

In Frankreich ist jetzt nach der Deputiertenkammer der Senat mit der Erörterung des Marokko- und Kongo-Abkommens zwischen Deutschland und Frankreich beschäftigt. In der mit der Vorbereitung des Abkommens beauftragten Senatskommission wurden von Ministerpräsidenten Caillaux und vom Minister des Auswärtigen Desloves alsbald nach Beginn der Beratungen Aufsehen erregende Erklärungen abgegeben, denen zufolge sich Deutschland dem französischen Vorschlag auf Fez sehr lebhaft widersetzt haben soll; bislang hieß es allgemein, die deutsche Regierung habe dem französischen Unternehmen gegen Fez ausdrücklich zugestimmt. Es bleibt abzuwarten, was die deutsche Regierung zu diesen Enthüllungen in der französischen Senatskommission sagen wird.

In Londoner diplomatischen Kreisen verlautet bestimmt, das englische Königspaar gedenke nach seiner Rückkehr aus Indien mehreren europäischen Hauptstädten Besuche abzustatten. Als erste von ihnen soll Paris die Ehre des Besuches der englischen Majestäten erhalten.

Ein neuer Angriff der Türken und Araber auf die Stellungen der Italiener in Benghasi ist nach einer Meldung der offiziellen „Agencia Stefani“ unter angeblich großen Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen worden. Von türkischer Seite liegt über diese Affäre noch keine Nachricht vor. Die italienische Flotte soll neuerdings wieder im Ägäischen Meere aufgetaucht sein, wenigstens behaupten türkische Nachrichten, es seien bei Chios italienische Kriegsschiffe gesichtet worden.

Die Spanier müssen in Marokko sich schon wieder mit den Kiffkabylen herumschlagen. Bei Melilla ist es zu neuen blutigen Kämpfen zwischen beiden Parteien gekommen, wobei die Kiffkabylen der angreifende Teil waren. Nur mit Mühe vermochten die spanischen Truppen die sich immer wieder erneuernden Angriffe der tapferen Kabylen zurückzuweisen, wobei man spanischerseits immerhin empfindliche Verluste verzeichnen mußte.

Wien, 27. Dez. Gestern nacht wurde die Gruft der Karageorgewitsch auf dem Sankt Marzer Friedhof, in welcher die Eltern des jetzigen Königs von Serbien beigesetzt sind, von unbekannten Tätern erbrochen. Diese stahlen der Leiche des Prinzen Alexander den Kopf, verloren aber in der Eile der Flucht den Unterkiefer des Schädels. Die Leichen sollten demnächst zur Beisetzung nach Belgrad überführt werden. Man vermutet, daß die Einbrecher Serben sind, die damit gegen die Dynastie Karageorgewitsch demonstrieren wollten. An dem im Grab verbliebenen Teil der Leichen sind sämtliche Orden, Ringe und andere Kostbarkeiten vorhanden, so daß die Annahme, es handle sich um eine politische Demonstration, an Wahrscheinlichkeit gewinnt.

Budapest, 29. Dez. Die 50jährige Gemahlin des Inspektors der Honved-Kavallerie, Baron Leopold Dauer, die eines Nerveneidens wegen sich in einem Sanatorium befindet, hat sich in einem unbewachten Augenblicke mit Branntwein übergossen und angezündet. Sie starb unter schrecklichen Schmerzen.

Rom, 28. Dez. Ein furchtbares Unglück hat sich in der Irrenanstalt von Macerata ereignet. Infolge des starken Sturmes wurden mehrere Telegraphenstangen umgeworfen und die elektrischen Drähte fielen in den Garten der Irrenanstalt, wo drei Ferkel sofort auf die Drähte kletterten und bei deren Verberührung durch den elektrischen Strom auf der Stelle getötet wurden. Zwei andere Kranke eilten hinzu und fanden ebenfalls den Tod. Der Direktor der Anstalt, welcher alle 5 Kranke auf der Erde liegen sah, glaubte, sie wären in einer Prügelei begriffen und eilte hinzu, um sie zu trennen. Er wurde aber ebenfalls durch den Strom getötet. Außerdem haben 3 Krankenwärter schwere Brandwunden davongetragen. Der entsetzliche Vorgang spielte sich in wenigen Minuten ab.

Aus New-York wird gemeldet: Die Einwanderung betrug dieses Jahr 300 000 Menschen weniger als im Vorjahre. Die Rückwanderung betrug 130 000 Menschen mehr.

Württemberg.

Ludwigsburg, 29. Dez. Das Königspaar begab sich gestern nachmittag mit der Fürstin zu Wied hierher zu den Weihnachtsfeiern in der Werner'schen Kinderheilanstalt, im Wilhelmstift und im Maria-Marthastift. Die Herrschaften nahmen an den gottesdienstlichen Feiern und Bescherungen teil und unterhielten sich hierauf mit den Ausschüßmitgliedern, Gästen und Pflegenden.

Stuttgart, 29. Dez. Der zur Zeit hier weilende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Ribbentrop-Wächter war gestern beim König zur Tafel geladen.

Stuttgart, 29. Dez. Herzog Albrecht, der kommandierende General des 13. (württ.) Armeekorps, wird sich zur Neujahrsgratulation beim Kaiser nach Berlin begeben.

Stuttgart, 29. Dezember. Die zweite große Wählerversammlung, in der Oberbürgermeister Dr. Mälberger sprach, nahm wie die erste einen impotanten Verlauf. Der große Saal bei Dinkelader war bis in die letzten Ecken hinein besetzt, und lange vor Beginn der Versammlung mußten zahlreiche Wähler vor den geschlossenen Türen wieder kehrt machen. Nach der Eröffnungsansprache des Versammlungsleiters Kaufmann Bod nahm der Kandidat Oberbürgermeister Dr. Mälberger, von kühnem Beifall begrüßt, das Wort zu längeren Ausführungen. Die Diskussion war ohne Belang. Dr. Westphal versuchte Stimmung für die allgemeine Friedensidee zu machen, Amtsgerichtsrat Messer erbat die Hilfe des Kandidaten im Kampf gegen den Zwang, und eine belustigende Schlußrede hielt ein Mann namens Wien, der die Einführung einer Verfassung beantragte, die Pfarrer und Oberbürgermeister den Eintritt in den Reichstag verbietet. Er schloß mit der drastischen Aufforderung, am 12. Januar den richtigen Mann in die Urne zu werfen.

Stuttgart, 29. Dez. Die Zentrumsparlei Stuttgart beschloß heute abend die Aufstellung der Kandidatur Gröber im ersten Wahlkreis (Stuttgart). Der Beschluß erfolgte einstimmig.

Vom 16. württ. Reichstagswahlkreis. Die Fortschrittliche Volkspartei hat beschlossen, für den 16. Reichstagswahlkreis (Wiberach, Leutkirch, Waldsee, Wangen) den Präsidenten der württ. Abgeordnetenkammer, Dr. v. Payer, als Wahlkandidaten aufzustellen. Auch in diesem Wahlkreis

werden die liberalen Parteien bestrebt sein, möglichst viel Stimmen auf diese Kandidatur zu vereinigen.

Stuttgart, 29. Dez. Gestern vormittag hat sich eine 31 Jahre alte verheiratete Frau von hier entfernt, vermutlich in der Absicht, den Tod im Wasser zu suchen; sie nahm ihre beiden Knaben im Alter von 3 und 5 Jahren mit.

Friedrichshafen, 29. Dez. Das Kapital der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft ist um 1 Million Mark auf 4 Millionen Mark erhöht worden.

Reutlingen, 28. Dez. (Kaufet in soliden Geschäften!) Auf dem hiesigen Amtsgericht wurde eine Anzahl Klagen des Musikhauses Union gegen hiesige Einwohner verhandelt, die sich von aufdringlichen Agenten Violinen und Zithern zu einem verhältnismäßig billigen Preis, aber gegen die Verpflichtung zur Entnahme von 100 bezahlten Unterrichtsstunden hatten aufreden lassen. Der Unterricht hatte einen sehr zweifelhaften Wert, machte aber das „billige“ Instrument recht teuer. Der Versuch, von dem Unterricht wegzubleiben, hatte eine gerichtliche Eintreibung des Honorars zur Folge. Das Urteil ist noch nicht gefällt, da aber rechtskräftige Verträge vorliegen, steht der Prozeß sehr schlecht für die Käufer der Instrumente. Eine neue Lehre, daß man nur bei den soliden Geschäften, deren Gepflogenheiten bekannt sind, kaufen soll.

Die Vergebung der Arbeiten für die Straße von Forbach nach Raumünzach hatte ein überraschendes Ergebnis. Das niedrige Gebot mit 62000 Mk. stammte von einer Heidelberger Firma, während das höchste Gebot 149 000 Mk. betrug. Also ein Unterschied von 140 Prozent.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. Dez. Der Kandidat der vereinigten bürgerlichen Mittelparteien, Hr. Schweidhardt, unser bisheriger Reichstagsabgeordneter, hielt am Mittwoch und Donnerstag sechs zum Teil sehr gut besuchte Versammlungen in unserem Bezirk ab. Ueberall folgten die Zuhörer mit großer Aufmerksamkeit und mit Interesse seinen klaren und lichtvollen Ausführungen. Er konnte aus eigener Erfahrung die Vorgänge im letzten Reichstage schildern. Er konnte auch als Mitglied der Budgetkommission über die Vorgänge des letzten Jahres, wo die Marokkoangelegenheit die Gemüter in Deutschland so sehr erregte, genauen Bericht erstatten, soweit es die Diskretion, die den Abgeordneten auferlegt war, es erlaubte. In allen Versammlungen zeigte es sich, daß diesmal die Wähler viel mehr politisch interessiert sind als früher. Die Vorgänge in der Reichsfinanzreform wiesen noch tief in allen Herzen nach. In allen Versammlungen wurde auch die Abhängigkeit der Konservativen vom Zentrum gestreift. Die Konservativen haben sich vollständig dem Zentrum verschrieben. Das ist z. B. in dem 8. Wahlkreis der Fall, wo das Zentrum auf annähernd 7000 Stimmen zu Gunsten des Bauernbündlers Näbling verzichtet hat, indem es seine Stimmen auf Näbling kommandiert hat, während das letzte Mal der Bauernbund im ganzen Wahlkreis nur 668 Stimmen zusammenbrachte. Würde Näbling gewählt, so wäre er im Reichstag der gleiche „protestantische Zentrumsmann“, wie im Landtag, wohin er auch durch Hilfe des Zentrums gekommen ist. Diese Gefahr der Zentrumspolitik beleuchtete sehr eindrucksvoll Hr. Dr. Hopfengärtner in Calmbach in der Diskussion. Wer seine Stimme einem Konservativen gibt, unterstützt indirekt das Zentrum. Doch verwahrte sich der Hr. Kandidat sehr energisch dagegen, daß er Kulturkampf treiben wolle; er bedauerte aber die Vereinigung der Religion in die Politik. Auch in Langenbrand trat Hr. Oberförster Dr. Eberhardt nachdrücklich in sehr treffenden Worten für Hrn. Schweidhardt ein. In Höfen wurde Dr. Schweidhardt durch Hrn. Nebelen sehr nachdrücklich



empfohlen. Ueberhaupt war in allen Versammlungen die Grundstimmung für Drn. Schweichhardt vorzüglich, und die Volkspartei tritt diesmal mit guten Hoffnungen in den Wahlkampf ein. In Höfen trat ein sozialdemokratischer Diskussionsredner dem Drn. Kandidaten entgegen. Doch waren seine Ausführungen ziemlich verworren und unklar. Er wurde aber in trefflicher Weise von Drn. Schweichhardt abgefertigt. Aus den Ausführungen des sozialdemokratischen Redners war zu bemerken, daß sehr viele falsche Anschauungen über die Reichsfinanzreform vorhanden sind, und daß in ganz unwahrer Weise die Volkspartei verdächtigt wird. Dr. Schweichhardt stellte überall diese unwahren Behauptungen richtig. Es zeigt sich auch hier wieder, daß viel mit Lügen operiert wird. Es sollte daher niemand versäumen, sich genau zu orientieren, ehe solche lägenhaften Behauptungen in die Welt gesetzt oder weiter verbreitet werden. In der nächsten Zeit werden in unserem

Bezirk noch etwa 20 Versammlungen gehalten werden, in denen z. T. Dr. Schweichhardt, z. T. Dr. Parteisekretär Staudenmeyer sprechen werden.

§ Calmbach, 28. Dezbr. Am Samstag den 23. ds. feierte der hiesige Cv. Jünglingsverein im Gasthaus zur Krone bei alkoholfreier Bewirtung seinen Weihnachtssamenabend. Trotdem dies der größte Saal Calmbachs ist, konnten viele keinen Platz mehr finden. Die Feier begann mit einem Posaunen Vortrag: „Großer Gott, wir loben dich“. Das Programm war sehr reichhaltig; Gesang, Musikvorträge, Deklamationen und Aufführungen, die aufs schönste miteinander abwechselten, nahmen die Aufmerksamkeit der Anwesenden stets in Anspruch. Nach allgemeinem Gesang von „So nimm denn meine Hände“ schloß die wohlgelungene Feier und ein jeder ging befriedigt nach Hause. — Möge auch dieser herrliche Abend dem Verein zu weiterem Segen gereichen.

Der vielen am heutigen Samstag erst aufgegebenen amtlichen Bekanntmachungen und Privatanzeigen wegen, kann die heutige letzte Nummer des scheidenden Jahres nicht rechtzeitig zu den Mittagszügen hergestellt und zur Post gegeben werden. — Wegen des Neujahrsestes am Montag erscheint das nächste Blatt (Nr. 1 für 1912) am **Dienstag**.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein **Flugblatt zur Reichstagswahl** bei, worauf die Leser besonders aufmerksam gemacht werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Herz, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. An die Ortsvorsteher, betr. die Reichstagswahl.

Nachdem am 21. ds. Mts. (Enztäler Nr. 203) vom Oberamt die Wahlbezirke festgesetzt und die Wahlvorsteher ernannt worden sind, werden noch folgende Weisungen erteilt:

1. Auf beiden Wählerlisten muß die Nummer des Wahlkreises (VII) und die Nummer des Wahlbezirks (I. Enztäler Nr. 203) eingezeichnet werden.

Beide gleichmäßig berichtigte Exemplare der Wählerlisten sind am 22. Tage nach dem Beginn der Auslegung, somit am **Donnerstag den 4. Januar 1912**, von dem Gemeinderat endgültig abzuschließen (§ 4 des Reglements). Der Abschluß hat durch genaue Ausfüllung des Bordrucks II und III auf den Anheftbogen zu den Wählerlisten zu geschehen.

Nach dem Abschluß ist jede spätere Aufnahme oder Streichung von Wählern untersagt. Stellt sich nachträglich heraus, daß ein eingetragener Wähler z. B. infolge Eröffnung des Konkurses, Verlustes des bürgerlichen Ehrenrechtes usw., das Wahlrecht nicht oder nicht mehr besitzt, so hat der Ortsvorsteher hiervon dem Wahlvorsteher besondere Mitteilung zu machen.

2. Nach Vollziehung der Beurkundungen ist

a) das Hauptexemplar der Wählerliste nebst Belegstücken in der Gemeindegemeinde aufzubewahren, b) das zweite Exemplar sofort dem Wahlvorsteher gegen Bescheinigung zuzustellen.

3. Auf dem hinausgegebenen Formular Nr. 24 ist alsdann sofort hierüber Vollzugsbericht zu erstatten über die in Ziffer 1-4 des Formulars angeführten Punkte.

Der Bericht muß **spätestens am 5. Januar 1912** vormittags beim Oberamt eintreffen.

4. Die Wahlvorsteher sind unter Hinweisung auf den früher abgelegten Diensteid anzuweisen, mit aller Genauigkeit an die gesetzlichen Vorschriften sich zu halten und ihre Obliegenheiten gewissenhaft zu erfüllen, insbesondere für sorgfältige Sicherung der Stimmzettel Sorge zu tragen. Hierbei ist auf die Belehrung in den den Wahlvorstehern und Stellvertretern zugegangenen Bestimmungsschreiben Bezug zu nehmen.

a) Besonders sind sie darauf hinzuweisen, daß sie für einen tüchtigen Protokollführer und dafür zu sorgen haben, daß Wahlprotokoll und Gegenliste richtig geführt werden.

Die Protokollführer wie die Beisitzer müssen selbst Wähler sein; sie dürfen kein unmittelbares Staatsamt bekleiden (vergl. Erlass vom 21. Nov. 1911 Ziff. 2 Enztäler Nr. 187).

b) Die Zahl der Beisitzer, welche die Wahlvorsteher rechtzeitig aus der Mitte der Wähler ihres Bezirkes zu ernennen haben (3-6 Beisitzer) sollte nicht zu klein sein, da zu keiner Zeit der Wahlhandlung weniger als drei Mitglieder des Wahlvorstandes zugegen sein dürfen. Der Wahlvorsteher und Protokollführer dürfen sich während der Wahlhandlung nicht gleichzeitig entfernen (vergl. § 12 des Reglements).

c) In Betreff des Verfahrens bei der Wahlhandlung ist hauptsächlich zu beachten, daß über die Dauer der Wahl das Plakat am Wahllokal angeschlagen sein und im Lokal ein Abdruck des Wahlscheines und Wahlreglements aufgelegt sein muß, daß den Wählern der Zutritt zu der ganzen Wahlhandlung einschließlich der Stimmzettel offen steht und daß vor dem Beginn der Abstimmung sich der gesamte Wahlvorstand zu überzeugen hat, daß die Wahlurne leer ist.

Die bei der Wahl abgegebenen Stimmen sind mittels Kreuzes in Spalte 7 der Wählerliste zu vermerken. Schlußbeurkundung der Wählerliste nach Bordruck IV auf dem Anheftbogen (V ist für die etwaige spätere

engere Wahl bestimmt) und der Gegenliste ist nicht zu übersehen.

d) Die Vorsteher der einzelnen Wahlbezirke haben das Wahlprotokoll mit der bei der Wahl benutzten Wählerliste und sämtlichen zugehörigen Schriftstücken (Gegenlisten und den etwa nach § 20 des Reglements dem Protokoll beiliegenden, fortlaufend nummerierten Stimmzetteln) am **Schluß der Wahl alsbald** an den Wahlkommissär, Drn. Oberamtmann Regierungsrat **Vinder** in Calw, unmittelbar zu befördern, jedenfalls aber so zeitig, daß die Akten **spätestens am Samstag den 13. Januar 1912** dem Wahlkommissär zutreffen, und zwar versiegelt. Bezüglich der übrigen Stimmzettel und Umschläge s. § 21 des Reglements. Diefür sind die Wahlvorsteher verantwortlich.

Den 28. Dezember 1911.

Oberamtmann **Hornung**.

Wahl zum Deutschen Reichstag. VII. württ. Wahlkreis.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die **Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag am Freitag den 12. Januar 1912**

im 109. Wahlbezirk, der die Stadtgemeinde Neuenbürg mit Offenfurt und Schloß umfaßt, in dem hierzu bestimmten Wahlraum, dem **Rathause zu Neuenbürg** stattfindet, daß die Wahlhandlung **vormittags 10 Uhr** beginnt, **ununterbrochen bis nachmittags 7 Uhr** dauert und mit dem Schlage 7 Uhr geschlossen wird.

Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißer Farbe und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier hergestellt sein. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, muß sich schon vor dem Betreten des Wahlraums mit einem Stimmzettel versehen haben; er nimmt sodann im Wahllokal von der durch den Wahlvorstand in der Nähe des Eingangs zu den Absonderungsrichtungen aufgestellten Person einen abgestempelten Umschlag an sich, begibt sich an den abgesonderten Nebenstuhl oder in den Nebenraum, wo er seinen Stimmzettel unbeobachtet in den Umschlag steckt, tritt an den Vorstandstisch und übergibt den den Stimmzettel enthaltenden Umschlag unverschlossen dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt.

Wähler, welche durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Zum Wahlvorsteher ist ernannt: **Stadtschultheiß Stirn**, zu dessen Stellvertreter: **Oberamtspfleger Kübler**, **Neuenbürg**, den 30. Dezember 1911.

Gemeinderat:
Vorstand **Stirn**.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Im Monat **Januar 1912** beginnt:

der **Schweinemarkt** um 8 Uhr morgens,
der **Wochenmarkt** um 8 Uhr morgens.

Der am 6. Januar fällige **Wochenmarkt** findet schon am 5. Januar statt.

Den 29. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt,
Stirn.

A. Forstamt Calmbach. Wiederholter Nadelholz-Stangen- Verkauf

wegen Verjünnnis der Zahlungsfrist
am **Mittwoch den 3. Jan. 1912**,
vormittags 10 Uhr
auf der Forstamtskanzlei aus
Staatswald Distr. Neistern und
Kälbling:
50 Hagstangen I., 214 II.,
215 III. St.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

von 3-4 Zimmern, Bad und
allem sonstigen Zubehör in der
schönsten, sonnigeren Lage ist
auf 1. April zu vermieten.

Näh. ertritt die Exped. d. Bl.

Hygienische Bedarfsartikel.

— Prospekte gratis. —

E. Lemcke jr.,
Pforzheim, Leopoldstraße 9.

— Telephon 2229. —

Landwirtsöhne und andere junge Leute

erhalten kostenlos ausführliche Prospekt
der Landw. Lehranstalt u. Lehrmolkerei,
Braunschweig, Madameweg Nr. 158.
— Tausende v. Stellungen besetzt. —
Direktor **Kranse**, O. in 18 Jahren über
3600 Schüler im Alter v. 15-35 Jahren.

Pinien-Abichlag!

1000 Jir. 100 Kilo v. 28 K an
Sohnen 52, Erbsen 25-40 K
verf. ab Urach g. Nachn. Preisl.
grat. Muster v. 10 Sort. g. 20 K
Uracher Großhandlg. Tel. 90



Neu

haben gelöst:
Fabrikant Aug.
Bezirkschultheißen
Hauptkassier E.
Hauptlehrer H.
Fabrikant Aug.
Frau Julius
Kassiergeometer
Oberamtsrichter
Apotheker H.
Baumeister
Frau Elise
Straßenmeister
Buchdruckerei
Kameramitbr.
Oberamtsrichter
Freiberger
Amtmann
Privatier
Kaufmann
Oberamtsarzt
Dr. med. Hopp
Kaufmann
Kaminfeger
Oberamtsbaurat
Direktor Holz
Prokurist Holz
Schultheiß
Oberamtmann
Dr. med. Hopp
Calmbach.
Gerichtsdirektor
Bierdepotier
Pferre
Kaufmann
Kaufmann
Stadtphysiker
Rechtsanwalt
Oberamtspfleger
Postinspektor
Den 30.
Z.
Delan

Neu

haben gelöst:
Frau Kaufmann
Pferre
Kaufmann
Kaufmann
C. Commerel
H. Eilberger
Schultheiß
H. Held
Hauptlehrer
Frau Marie
Frau Ida
H. Remppel
H. Ruffner
K. Ruffner
C. Ruffner
Den 30.
Z.
Pferre

Neu

haben gelöst:
Frau Kaufmann
Pferre
Kaufmann
Kaufmann
C. Commerel
H. Eilberger
Schultheiß
H. Held
Hauptlehrer
Frau Marie
Frau Ida
H. Remppel
H. Ruffner
K. Ruffner
C. Ruffner
Den 30.
Z.
Pferre

Neu

haben gelöst:
Frau Kaufmann
Pferre
Kaufmann
Kaufmann
C. Commerel
H. Eilberger
Schultheiß
H. Held
Hauptlehrer
Frau Marie
Frau Ida
H. Remppel
H. Ruffner
K. Ruffner
C. Ruffner
Den 30.
Z.
Pferre

Neu

haben gelöst:
Hr. und Frau
Oberlehrer
Forstmeister
Kaufmann
Kaufmann
C. Commerel
H. Eilberger
Schultheiß
H. Held
Hauptlehrer
Frau Marie
Frau Ida
H. Remppel
H. Ruffner
K. Ruffner
C. Ruffner
Den 30.
Z.
Pferre

Brief-Casse



A Oberamt Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1911 Nr. 19254 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern 1911 Seite 365 ff.), betr. das Inkrafttreten des vierten Buchs der Reichsversicherungsordnung (Zusulden- und Hinterbliebenenversicherung) zur Beachtung hingewiesen.

Gleichzeitig wird auf Nachstehendes aufmerksam gemacht:

1. Quittungskarten alten Modus dürfen nach dem 1. Januar 1912 nicht mehr ausgestellt werden. Die bis zu diesem Tag ausgestellten Quittungskarten dürfen innerhalb zweier Jahre nach dem Ausstellungstag verwendet werden.

2. Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Quittungskarten ist nach dem 1. Januar 1912 gesetzlich nicht mehr zulässig. Es sind also alle Quittungskarten binnen zwei Jahren nach dem Ausstellungstag umzutauschen.

3. Die Arbeitgeber, Versicherten und Einzugsstellen sind, wie bisher, verpflichtet, sämtliche eingelebten Marken zu entwerfen. Die Entwertung geschieht aber nicht mehr dadurch, daß auf die Marken der Entwertungstag, d. h. derjenige Tag, an welchem die Entwertung tatsächlich erfolgt, in Zahlen aufgeschrieben oder aufgestempelt wird, vielmehr ist auf dieselbe Weise der letzte Tag desjenigen Zeitraums, für welchen die Marke gilt, auf dieselbe zu setzen.

Zum Entwerfen ist Tinte oder ein ähnlich feinhaltender Farbstoff zu verwenden.

4. Was die **Abhebung** der Marken in die Quittungskarten betrifft, so ist nunmehr vorgeschrieben, daß zunächst sämtliche Felder auf der linken Kartenhälfte von oben links beginnend in fortlaufender Reihe von links nach rechts zu befüllen sind.

5. An die Stelle der bisherigen Beitragsmarken treten vom 1. Januar 1912 folgende Marken:

I. Klasse zu 16 -f	(bisher 14 -f)
II. " " 24 " "	" 20 " "
III. " " 32 " "	" 24 " "
IV. " " 40 " "	" 30 " "
V. " " 48 " "	" 36 " "

6. Vom 1. Januar 1912 an dürfen für Beschäftigungsverhältnisse, die nach dem 1. Januar 1912 liegen oder für freiwillige Versicherung in dieser Zeit nur noch die neuen Marken verwendet werden, die alten Marken können nach diesem Tage nur noch zum Zwecke von Nachhebungen für versicherungspflichtige Arbeitsleistungen oder Zeiten freiwilliger Versicherung, die vor dem 1. Januar 1912 liegen, gebraucht werden.

7. Um diese Nachhebungen zu ermöglichen, können die alten Marken noch bis zum 30. Juni 1912 bei den Postanstalten gekauft, vom 1. Juli an aber nur noch vom Vorstand der Versicherungsanstalt bezogen werden.
Den 28. Dezember 1911. Amtmann Gaifer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. Januar, vormittags 11 Uhr, beginnt der Konfirmandenunterricht für diejenigen Kinder, die am 14. April 1912 konfirmiert werden wollen.

Anmelden sind nur diejenigen Kinder, die den Zuhörerunterricht nicht am hiesigen Ort besucht haben. Für diese Anmeldung ist Dienstag vorm. 9-11 Uhr vorgemerkt.

Den 30. Dezember 1911. Ev. Stadtpfarramt. Uhl.

Gowweiler.

Den bereits angemeldeten Damen diene hiermit zur Kenntnis, daß der vierwöchentliche

Zuschneide- und Nähkurs

am Mittwoch, 3. Januar, nachmittags 1 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ in Gowweiler beginnt.

Augsburger Haushaltungs-Nähinstitut.

Neuenbürg, Gasthaus z. „Döfen“.

Zuschneide- und Nähkursus.

Unsere angemeldeten, sowie den noch fernstehenden Damen zur gefl. Kenntnisnahme, daß der

2te jetzt vierwöchentliche Kursus

am Donnerstag, 4. Januar beginnt und können noch Anmeldungen bei der Kursleiterin im Gasthaus zum „Döfen“ dahier gemacht werden.

Augsburger Haushaltungs-Nähinstitut.



Weltbekannte Neueste Singer-Nähmaschine Klasse I Konkurrenz. Die hochartige Singer-Nähmaschine Klasse I verfügt zugleich jede Naht, die gemacht werden kann. Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Lindenstrasse 126. Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuß. Staats- und Reichslandwehr-Beamten-Verlässen, Lehrer-, Militär- und Kaiser-Verlässen, versendet die Singer-Nähmaschine Klasse II mit besten, Fabrik für alle Arten Schneider, 60, 45, 48, 50 H. 5 Jahre Garantie. Jubiläum-Katalog gratis. Jede Maschine sticht und stopft. Versenkbar Nähmaschine. Versenkbar. Wäsche-, Wring-Maschinen, Rollmangeln, Bügel.

Vorzugspreise

Druck und Verlag der G. Weich'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad in Neuenbürg).

Wähler-Versammlungen

für den Kandidaten der Fortschritt. Volkspartei des 7. württ. Reichstagswahlkreises

Hrn. Kaufmann und Gemeinderat

Heinrich Schweickhardt aus Lübingen

finden statt

Mittwoch den 3. Januar 1912:

- in Salmbach: Gasthof z. „Löwen“, nachmittags 4 Uhr,
- in Waldrennach: Gasthaus z. „Sonne“, abends 6 Uhr,
- in Neuenbürg: Gasthof z. „Bären“, abends 8 Uhr. (Offenes Bier.)

Liederkranz Neuenbürg.

Am Montag (Neujahrstag 1912) findet im Saale des Gasthauses z. „Anker“ unsere



Christbaum-Feier

verbunden mit

gesanglichen und theatralischen Aufführungen, sowie Gaben-Verlosung und Tanz

statt, wozu wir hiermit unsere werten Mitglieder mit Angehörigen und sonstige Freunde höflichst einladen.

Anfang abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Gaben zur Verlosung werden von Kassier G. Wanner, sowie im „Anker“ dankbar entgegengenommen.

Evang. Arbeiter-Verein Neuenbürg.

Zu unserer am

Samstag den 6. Januar 1912 (Erscheinungsfest) im Saale des Gasthauses zum „Anker“

stattfindenden

Weihnachts-Feier

verbunden mit gesanglichen u. theatralischen Aufführungen, sowie Gaben-Verlosung

wird u. die Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins höflichst eingeladen.

Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Uns freundlichst zugedachte Gaben werden von Kassier W. Gauß, sowie im „Anker“ mit bestem Dank angenommen.

Fasser-Gravur-Lehrling, Goldschmieds-Lehrlinge, Poliersen-Lehrmädchen

werden zu gründlicher Ausbildung angenommen. Anmeldungen sind möglichst bald zu richten an

Jul. Bleher Wwe., Goldwarenfabrik Neuenbürg.

Neuenbürg.

Restauration Kaiser.

Silvester-Nachmittag

Konzert

ausgeführt von der Feuerwehr-Kapelle Neuenbürg.

Eintritt frei.

Neuenbürg, Berliner

Pfannkuchen

auf Silvester empfiehlt Bäckerei Rirn.

Neuenbürg.

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer

sind auf 1. Februar oder später zu vermieten.

Ludwig Proß.

Neuenbürg.

Eine freundliche

4 Zimmer-Wohnung

samt allem Zubehör hat sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Birkenfeld.

20 Zentner

Heu

hat zu verkaufen

Albert Wessinger.

Unterniebelbach.

Ia. Malzkeimen

hat zu verkaufen

G. Schlanderer.

Wer Rechenstiele?

an

Gustav Wenner,

Grünstraße 72,

Karlruhe-Rintheim.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag u. Christfest, den 31. Dezember, Predigt 10 Uhr (1. Tim. 3, 16; Lied Nr. 65): Defan Uhl.

— 2 1/2 Uhr Bibelstunde in Waldrennach.

Abends 6 Uhr Gottesdienst zur Feier des Jahreschlusses: Stadtvater Wammel.

Neujahrsest, den 1. Januar, Liederkranz: „Gott ist mein Lied“. Predigt 10 Uhr (Offenb. 2, 10; Lied Nr. 374): Defan Uhl.

Abends 5 Uhr Altarrede: Stadtvater Wammel.

Erscheinungsfest, den 6. Januar, Predigt 10 Uhr (Jes. 42, 1-8; Lied Nr. 222): Defan Uhl.

Wissionsstunde 5 Uhr. Stadtvater Wammel.

— Kollekte für die Wission in Kamerun.

Schon wieder ins Meer hat's wohl in diesen Tagen Das ist heu D'rauf Ant

Doch nicht — Das du Daß darnach Kennt und Rein, auch Der stillen

Was nützt Dir Reichtum Bedenk, wie Daß werden Dies hilft Noch wenig

Und ist's In keiner So sei's in Stets dein Zu tun, w Zugleich w

Zum guten Verjagen n Es geht da Und wird Daß dann Im anget

Seh' ich m Am Schluß Muß frage Der Bülfer

Ist da nicht Ja Daß u Und das h Auf diesem

Ja schön Auf dieser Doch leider Den Men

Statt Friede Der Engel Krieg und Blutvergie

So mußte Weihnacht Die hätten Daheim g

Daß wir Wir danke Die alle i So ist es

Wird aber Das Schu Und ist u Stark find

So sind n Getroft in Der treue Und mit

Stuttg Lehr über bedeutend. letzten Jahr leute, für w

wald wegen tätigung gab zog sich nach bewirtschaftet